

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 14. April 1962

Blatt 650

6,6 Milliarden Schilling Einlagen bei der Zentralsparkasse

Im März fast 88 Millionen Schilling Spareinlagenzuwachs

14. April (RK) Wie dem letzten Monatsbericht der Zentralsparkasse zu entnehmen ist, haben sich die Spareinlagen weiter erfreulich entwickelt. Insgesamt wurden im März 156.459 Spareinlagen und nur 48.008 Abhebungen vorgenommen.

Der effektive Spareinlagenzuwachs im Monat März beträgt 87,9 Millionen Schilling. Damit haben sich die Spareinlagen bei diesem Institut seit Jahresbeginn um 306 Millionen Schilling erhöht und betragen per 31. März 4,4 Milliarden Schilling auf rund 540.000 Sparkonten.

Da auch bei den Spargiroeinlagen eine erfreuliche Entwicklung zu verzeichnen war, verwaltet die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien derzeit über 6,6 Milliarden Schilling Gesamteinlagen.

- - -

Überreichung der Ehrenmedaille an Egon Jordan

14. April (RK) Die feierliche Überreichung der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien an den Schauspieler Egon Jordan durch Bürgermeister Jonas findet Dienstag, den 17. April im Wiener Rathaus statt. Der festliche Akt beginnt um 10.30 Uhr im Roten Salon. Dabei werden Vizebürgermeister Mandl und Bürgermeister Jonas Ansprachen halten.

- - -

## Ferdinand Arlt zum Gedenken

=====

14. April (RK) Auf den 17. April fällt der 150. Geburtstag des Ophthalmologen Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Ritter von Arlt.

In Obergraupen bei Teplitz, Böhmen, geboren, erlebte er als Sohn eines Bergwerkschmieds mit seinen sieben Geschwistern eine harte Kindheit, konnte aber unter den größten Entbehrungen studieren. Er sollte Priester werden, entschied sich jedoch an der Prager Universität für die medizinische Laufbahn. Er wurde Schüler von J.N. von Fischer, der ihn zu seinem Assistenten machte. Die nächsten zehn Jahre war er als Privatarzt tätig und wurde bald als geschickter Operateur bekannt. Die Augenheilkunde war im Vormärz noch recht vernachlässigt und folgte eher naturphilosophischen Theorien als exakten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Arlt rang sich jedoch rasch zu genauen Beobachtungen durch und verwertete die Ergebnisse der Physik für sein Fach. 1847 erfolgte seine Habilitierung. In diesen Jahren entstand sein berühmtes dreibändiges Lehrbuch "Die Krankheiten des Auges, für praktische Ärzte". 1855 wurde Arlt nach Wien berufen. In den hier verbrachten Jahren ist er zur internationalen Kapazität der Augenheilkunde und zugleich einer der hervorragendsten Vertreter der Wiener Medizinischen Schule geworden. 1870 war er in den erblichen Ritterstand erhoben, 1880 Präsident der Gesellschaft der Wiener Ärzte geworden. 1883 verließ er die Universität. Am 7. März 1887 ist er in Wien gestorben. Ferdinand Arlt war einer der Begründer der Augenheilkunde. Er hat zahlreiche Krankheitsbilder als erster aufgezeichnet, neue Operationsmethoden und zweckmäßige Instrumente eingeführt.

- - -

Baufortschritt bei der Volksbildung  
=====Volksheime für Kaisermühlen und für Altmannsdorf

14. April (RK) Das Raumsanierungsprogramm der Wiener Volksbildungsstätten, das vom Kulturamt, einem Gemeinderatsbeschuß zufolge, im Verlauf mehrerer Jahre durchgeführt wird, umfaßt insgesamt die Ausgestaltung von zehn Objekten mit einem Kostenerfordernis von 50 Millionen Schilling. Die Renovierungsarbeiten an zwei traditionsreichen Gebäuden der Wiener Volksbildung, der Urania und der Volkshochschule Ottakring, werden im Sommer abgeschlossen sein, in der Volkshochschule Alsergrund werden die Instandsetzungsarbeiten jetzt in Angriff genommen. Sowohl in der Urania, wie auch in der Volkshochschule Ottakring konnten die großen Vortragssäle bereits in Betrieb genommen werden. Die Gesamtkosten der Arbeiten in der Urania belaufen sich auf 8 Millionen, in Ottakring auf 2 Millionen Schilling. Für das Haus am Alsergrund sind 1,8 Millionen vorgesehen.

In nächster Zeit wird auch der Umbau des Volksheimes Großjedlersdorf mit einem finanziellen Erfordernis von rund 5,4 Millionen Schilling begonnen. Für heuer ist außerdem der Beginn des Neubaues für das Volksheim Schüttaustraße - Kaisermühlen und das Volksheim Altmannsdorf geplant. Die Gemeinde Wien hat für die Errichtung der beiden Volksbildungsstätten 10 Millionen Schilling bereitgestellt. Im nächsten Jahre soll das Volksheim Alttakring und das Jugendzentrum Matzleinsdorfer Platz in Arbeit genommen werden.

- - -

## Zubauten in Wiener Friedhöfen

=====

14. April (RK) Der Gemeinderatsausschuß VII, Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, genehmigte mehrere Bauvorhaben in Wiener Friedhöfen, die somit in Angriff genommen werden können. In den Friedhöfen Neustift und Südwest werden Portierhäuschen errichtet, der Döblinger Friedhof bekommt einen Blumenkiosk und eine öffentliche Bedürfnisanstalt. Im Jedleseer Friedhof wird eine neue Einfriedungsmauer und ein Blumenverkaufsobjekt errichtet. Beim israelitischen Friedhof in der Döblinger Hauptstraße wird eine Stützmauer gebaut. Der Wiener Gemeinderat wird sich in seiner nächsten Sitzung mit dem Projekt einer Aufbahrungshalle im Rodauner Friedhof beschäftigen.

- - -

## Fortführung der Plakatwertungsaktion des Kulturamtes

=====

14. April (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung hat beschlossen, die Plakatwertung des Kulturamtes im laufenden Jahre mit einem Kostenaufwand von 30.000 Schilling fortzuführen, da diese Aktion in den elf Jahren ihres bisherigen Bestehens zur Hebung des künstlerischen Niveaus der einzelnen Werbegraphiken wesentlich beigetragen hat.

Die Jury dieser Plakatwertungsaktion tritt jedes Vierteljahr zusammen und prämiert mindestens zwei, maximal acht Plakate, getrennt nach wirtschaftlicher und kultureller Darstellung. Sie zeichnet überdies jeweils eines der besten Vierteljahresplakate mit einem Geldpreis aus. Die Entwerfer der drei besten Plakate des Jahres erhalten Diplome und Geldpreise, während die Drucker und Auftraggeber sowohl für die besten Vierteljahresplakate wie auch für die besten Jahresplakate Urkunden bekommen. Alle ausgezeichneten Graphiken finden während der ersten Wochen des folgenden Jahres in einer Ausstellung Aufnahme, die vom Kulturamt im Österreichischen Museum für angewandte Kunst veranstaltet wird.

- - -